

Arbeitskreis Rad

Ergebnisse der Oktober-Sitzung

Seit Einrichtung der Fahrradstraße habe sich die Situation in der Petershauser Straße und Jahnstraße entspannt. Zur weiteren Reduzierung des Kfz-Verkehrs bestehe, so der Tenor im AK Rad, jedoch nach wie vor Handlungsbedarf.

Einhellig sprachen sich die Mitglieder gegen Poller als Durchfahrtsperren für den Kfz-Verkehr aus. Diese könnten eine zu große Gefahrenquelle für Radfahrende darstellen. Gesucht werden solle stattdessen nach Lösungen, wie beispielsweise durch Änderung der Verkehrsführung (weniger Kreuzungen) der Kfz-Verkehr reduziert werden kann.

Das Handlungsprogramm Fußverkehr begrüßte der Arbeitskreis. Die Themen Rad- und Fußverkehr sollen in einem um mehrere Mit-

glieder aufgestockten Arbeitskreis gebündelt und bearbeitet werden. Dafür soll der Arbeitskreis um einige Mitglieder aufgestockt und es sollen zusätzliche Sitzungstermine stattfinden. Dafür soll Weitere Punkte der Sitzung waren die geplante Ausweitung des Transportmietsystems TINK sowie die Machbarkeitsstudie für eine Rad-schnellverbindung von Konstanz nach Singen, welche vom Landrat-samt erarbeitet wird.

Bei künftigen Baustellen wünscht sich das Gremium, dass bei Umleitungen die Belange des Fuß- und Radverkehrs stärker berücksichtigt werden. Zudem sprach der AK Rad sich dafür, dass künftig auf der alten Rheinbrücke die Radfahrenden auf Radwegen oder Radspuren auf der Fahrbahn geführt werden.

Grundrente

Beratung erfolgt über Rententräger

Das Sozial- und Jugendamt (SJA) der Stadt weist daraufhin, dass es keine Beratung zur Grundrente durchführen kann. Dies ist Aufgabe des Rententrägers. Nach einer aktuellen Meldung der Deutschen Rentenversicherung (DRV) können derzeit noch keine Beratungen zu einem individuellen Grundrentenanspruch in den Regionalzentren und Außenstellen der DRV Baden-Württemberg stattfinden. Die DRV informiert rechtzeitig, ab wann Beratungen möglich

sind. Um dem großen Informationsbedarf seitens der Rentnerinnen und Rentner gerecht zu werden, hat die DRV im Internet eine Themenseite mit allen Meldungen, häufigen Fragen und konkreten Beispielen rund um die Grundrente unter www.deutsche-rentenversicherung.de/grundrente veröffentlicht.

Das SJA bittet darum, daher von Anfragen zur Grundrente bei der Abteilung Sozialhilfe und sonstige Soziale Leistungen abzusehen.

Teil 6: Spielplätze mit Inklusionsspielgeräten – „Gütle“, Paradies, Stadtgarten und Altstadt

Konstanz bietet 67 Spielplätze. Sie bestehen aus mindestens je fünf Spielgeräten. Inklusive der Spielstationen, also einzelner Spielgeräte, sind es sogar über 80 Orte, die zum Spielen einladen. Zuständig für die Pflege, Wartung und Instandhaltung der Geräte sind Carsten Petschkuhn und Cengiz Tezer von den Technischen Betrieben der Stadt Konstanz (TBK).

Manche Konstanzer Spielplätze sind groß und bekannt, andere klein und eher unbekannt. Ein kleiner, ganz besonderer Spielplatz ist das „Gütle“ in der Gütlestraße. Besonders macht ihn ein Inklusionsspielgerät, eine Wippe, die mobilitätseingeschränkte Kinder nutzen können. Sie bietet mehrere Möglichkeiten, sich festzuhalten und ist von der Seite zugänglich.

Stadtgarten-Spielplatz, Altstadt

Ein anderes Inklusionsspielgerät befindet sich auf dem Spielplatz im Stadtgarten. Das Karussell ermöglicht Kindern, die z. B. auf einen Rollstuhl angewiesen sind, sich auf die Sitzfläche zu setzen, während ein anderes Kind das Karussell antreibt.

Gemeinsam beschlossen und umgesetzt

Auf dem Schänzle-Spielplatz errichtete die Stadt eine sogenannte „Vogelnestschaukel“. Auch sie ist für mobilitätseingeschränkte Kinder geeignet. Alle diese Spielgeräte wurden ab 2018 aufgestellt. Stephan Grumbt,

Spielplätze in Konstanz



Eine Wippe für mobilitätseingeschränkte Kinder.

der Beauftragte für Menschen mit Behinderung, beantragte diese Weiterentwicklung der Spielplätze bei der Stadt, woraufhin der Gemeinderat in seiner Sitzung vom März 2018 die Anschaffung der Geräte beschloss. Möglich wurde das Vorhaben durch die Bereitstellung von 33.000 Euro aus dem Nachlass der Cerlowa-Stiftung des Carl O. Walser mit Sitz in Vaduz (Liechtenstein). Die zusätzlichen Kosten in Höhe von über 20.000 Euro übernahm die Stadt Konstanz.

Ein ganz normaler Alltag

Grundlage der Arbeit von Stephan Grumbt ist der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention „Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft“ und der daraus abgeleitete Konstanzer Aktionsplan mit selbigen Namen. Grumbt sagt: „Es ist eine schöne Vorstellung,

wenn für alle Kinder, mit und ohne Behinderung, das gemeinsame Spiel selbstverständlich wird und Kinder mit Einschränkungen die notwendige Unterstützung erhalten, damit sie eine ganz normale Teilhabe am Leben erfahren können. Mit diesen ersten Bausteinen haben die Stadt und die Cerlowa-Stiftung einen weiteren wichtigen Schritt hin zur Inklusion umgesetzt.“



Cengiz Tezer zeigt, wie es geht: Ein Kind könnte sich auf die gelbe Sitzfläche setzen und die Fahrt genießen.

Jörg Zimmermann – Ein echtes Organisationstalent

Serie „Das sind wir“, Teil 48

Jörg Zimmermann sorgt als Leiter des Sachgebiets „Betrieb Abfallwirtschaft“ bei den Entsorgungsbetrieben Konstanz (EBK) für einen reibungslosen Ablauf der Müllabfuhr.

„Sauberer isch's Konstanzerischer“ – der alte Werbeslogan, der früher auf Müllbehältern prangte, könnte auch das Motto von Jörg Zimmermann sein. „Unsere Hauptaufgabe ist, die Abholung des gesamten Mülls in Konstanz samt Ortsteilen sicherzustellen“, erklärt der Sachgebietsleiter, der bei den EBK zusammen mit seinen Mitarbeitern die Müllabfuhr organisiert. Wenn krankheitsbedingt Touren nicht mit eigenen Leuten oder Leihpersonal besetzt werden können, fährt er sogar selbst ein paar Stunden im Müllwagen mit und hilft aus. „Das Schlimmste wäre es, wenn der Müll liegen bleiben würde“, betont Jörg Zimmermann. Der Konstanzer arbeitet schon über 25 Jahre für die Stadt, im Bereich Abfallwirtschaft ist er seit 20 Jahren tätig. Ursprünglich wollte Zimmermann Förster werden. „Nach meiner Forstwirtschaftslehre bei der Stadt ging ich zur Bundeswehr. Als ich fertig war, gab es im Forstbereich keine Arbeit. Mit meinem Bundeswehrführerschein habe ich dann bei der EBK als Fahrer der Müllfahrzeuge angefangen.“ Da Jörg Zimmermann auch eine Ausbildung als Industrie- und Bürokaufmann vorweisen konnte, wurde er Vertreter des Disponenten und schließlich dessen Nachfolger. Vor drei Jahren hat er bei der IHK zusätzlich eine Prüfung als Verkehrsleiter absolviert. Eine notwendige Qualifikation, da die Müllabfuhr auch für das Duale System sammelt und somit im gewerblichen Güterkraftverkehr unterwegs ist.



Jörg Zimmermann sorgt als Leiter des Sachgebiets „Betrieb Abfallwirtschaft“ bei den EBK mit seinem Team dafür, dass Konstanz sauber bleibt.

Jörg Zimmermanns Hauptaufgabe sind das Planen der Mülltouren durch die verschiedenen Stadtbezirke und die Betreuung der Wertstoffhöfe. 42 Mitarbeiter muss er koordinieren. Auf einer Pinnwand notiert der 52-Jährige immer einen Tag im Voraus, wie sich Fahrer und Beifahrer auf die Fahrzeuge aufteilen und wohin es geht. Die Fahrer bleiben meist fest auf einem Fahrzeug, nur die Beifahrer wechseln. „Morgens kann sich immer noch einiges ändern, zum Beispiel, wenn jemand krank ist. Dann müssen wir kurzfristig umstellen, oder auch andere Teams zum Helfen hinzuziehen, was prima funktioniert. Wir haben eine super Mannschaft.“ Die Touren werden immer wieder neu verteilt, damit die Arbeit abwechslungsreich bleibt.

Bei der Planung muss Jörg Zimmermann auch wechselnde Baustellen

berücksichtigen. „Das Bürgeramt informiert uns über geplante Baustellen und fragt zum Beispiel nach, ob die Straßenbreite bei Absperrungen noch für die Müllfahrzeuge ausreicht. Wenn das nicht der Fall ist, müssen wir eine neue Abholungsstelle für die Müllbehälter festlegen“, erklärt der 52-Jährige. Vielen unbekannt sei, dass das Rückwärtsfahren für Müllfahrzeuge verboten ist. „Ausnahmen gibt es noch bei Altbeständen in der Innenstadt. Bei Erneuerungen oder Erschließungen muss für uns eine Wendeanlage geschaffen werden, oder die Durchfahrt möglich sein. Wir prüfen immer, was wir noch rückwärts anfahren müssen. Man darf nicht vergessen, dass in Deutschland im Jahr zwei bis drei Müllwerker verunglücken.“ Was Zimmermann und seinen Kollegen im Alltag zusätzlich zu schaffen macht, sind Falschparker,

die Zugänge zu Containern oder Einfahrten versperren. Der kommunale Ordnungsdienst wird dann informiert, die Falschparker abgeschleppt. Auch für die Organisation der vier Wertstoffhöfe ist Jörg Zimmermann zuständig. Ob Urlaubsvertretung oder Abwesenheit durch Lehrgänge – der Disponent muss stets die personelle Besetzung sowie die Leerung der verschiedenen Container in den Wertstoffhöfen sowie der Grünabfallplätze sicherstellen. Damit alles läuft, werden die Fahrzeuge regelmäßig gepflegt. Als Fahrzeugverantwortlicher kontrolliert Jörg Zimmermann beispielsweise, ob die Fahrer ihren Pflegeauftrag leisten, der TÜV fällig ist, die Reifen in Ordnung sind oder eine Inspektion in der Werkstatt ansteht. Zweimal im Jahr finden auch Sonderprüfungen bei Bremsen und Reifen statt. Neun Müllwagen, vier Abroll-

kipper, ein Absetzkipper und zwei Radlader, zwei Verladebagger sowie mehrere Transporter und Poolfahrzeuge müssen einsatzbereit sein. Die Fuhrparkorganisation spricht er mit dem Werkstattmeister Ralf Richter ab.

Jörg Zimmermann ist auch Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger. Dankbar ist er über Anrufe, die Mängel melden, wie überlaufende Glascontainer. Beschwerden über nicht geleerte Müllbehälter geht er akribisch nach. Oft ist das Problem, dass Müllbehälter falsch befüllt werden. „Was die Leute unterschätzen, ist eine saubere Mülltrennung, denn damit könnten sie höhere Müllgebühren vermeiden helfen“, rät der Disponent.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 8 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

Betrieb Abfallwirtschaft

- 42 Mitarbeiter
- 4 Wertstoffhöfe
- Ca. 40 Tonnen Restmüll pro Tag
- Ca. 26 Tonnen Biomüll pro Tag
- Ca. 25 Tonnen Papier pro Tag
- Ca. 10 Tonnen Glas pro Tag
- Ca. 8 Tonnen Gelbe Säcke pro Tag
- 9 Müllfahrzeuge
- 4 Abrollkipper
- 1 Absetzkipper
- 2 Radlader
- 2 Verladebagger
- 3 Transporter
- 4 Poolfahrzeuge
- 2 E-Bikes